

1978

M

356
(32)

Bei dem
S o c h =
und
Arnoldischen
S o c h z e i t = G e s t e,

Welches

den 27. April 1751.

zu **S o n d e r s h a u s e n**
unter denen treuesten Wünschen

vollzogen wurde,
woltten

zur Bezeugung ihrer aufrichtigsten Liebe und Freude
ihre Schuldigkeit zu beobachten suchen,

Der Mademoiselle Braut
ergebne Geschwister.



Sondershausen,
gedruckt bey Johann Adolph Heergart, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.

Kopial 78 M 356 [32] AX



Wie ist's? Vereintes Paar!

Wolt JHM jetzt Hochzeit machen?

Wie! denkt JHM ganz und gar
An nichts als Scherzen, Lachen.

O! denkt was freyen sey,
Bedenkts vor EUREN Schliessen,

Damit EUS Gram und Reu
Nicht nachher plagen müssen.

Wer einmal etwas wagt,

Um solches zu erfahren,

Das geht. Doch wenns ihn plagt,

So sucht bey andern Jahren,

Wenn uns noch Klugheit nehet,

Man solchen zu entgehen.

Denn der ist wohl verkehrt,

Der nicht sein Glück kan sehen.

Jedoch, Herr Bräutigam!

Was soll man wohl gedenken?

JHM hat ja Schmerz und Gram

Schon einmahl müssen kräncken.

ER liebt, und wird geliebt.

Doch bey den treusten Küssen

Wird ER gar bald betrübt,

SEIN Schatz wird weggerissen.

Wie? und **ER** liebt aufs neu?

Wer wird **JHM** das vergeben?
Wer will nicht lieber frey
Als stets in Sorgen leben.
Die Ehe theilt das Herz,
Doch ist dies ein Vergnügen,
Wenn uns nur oft zum Schmerz
Das Herz muß blutig liegen?

Und, werthe Schwester Braut!

Du trittst in einen Orden,
Davor **DJM** stets gegraut,
Eh' Du verliebet worden.
Wie süsse klang nicht **DJM**
Die Freyheit in den Ohren.
Doch nunmehr stell **DJM** für,
Dies Band giebt sie verlohren.

Du mußt den Willen nun

Dem Manne untergeben.
Wie! Kanst Du das wohl thun!
Wir lob'n ein freyes Leben.
Hier bleibt man Herr vor sich.
Ach! wärst Du aus den Orden,
Du dächtest noch auf **DJGH**,
Und wärst zur Nonne worden.

Jedoch, vergnügtes Paar!

Wir schliessen unser Ehergen,
Und da dort bey'm Altar,
Bey frohen Hochzeit-Kerzen
JHM **EUCH** jezo vereint,
So ehren wir jenes Fügen,
Das **EUCH** zum Glücke scheint.
Wir küssen **EUM** Vergnügen.

X 3175125

Die Thorheit tadelt nur
In Ernst EUN ehlich Lieben,
Das GOTT und die Natur
Dem Menschen vorgeschrieben.
Dein Bund, Herr Bräutigam!
Befördert DEM Ergenzen,
Denn was der Tod dort nahm,
Kann dieses Band ersetzen.

Und liebste Braut! Dein Schatz,
Die Freiheit zu verschenden,
Wird DICH nie zum Verdruss
Mit einer Nachreu kräncken.
DEM Schatz ist liebens werth,
DER wird bey reinen Küssen,
Das, was DU JHM verehrt,
Schon zu ersetzen wissen.

Drum tritt nur, treues Paar!
Tritt nur in diese Bande,
Einst das beschneite Haar
Läßt in dem neuen Stande
DIR nichts als Seegen wehn.
Doch laß von DEMEN Glück,
Der Nachwelt anzusehn,
Auch Zeugen dann zurück.



Ben dem

S o ch =

und

oldischen

zeit = Geste,

Welches

n 27. April 1751.

nder s h a u s e n

nen treuesten Wünschen,

vollzogen wurde,
wolten

hrer aufrichtigsten Liebe und Freude

ndigkeit zu beobachten suchen,

ademoiselle Braut

ebne Geschwister.

Sondershausen,

Heergart, Fürstl. Schwarzb. Hof-Buchdrucker.

Kopial 78 M 356 [32] AR

